



ANREGUNGEN ZUR SCHUL- UND UNTERRICHTSENTWICKLUNG 7/2016

VERGLEICH SARBEIT DEUTSCH
SCHULJAHRGANG 3 –
ERGEBNISSE IM ÜBERBLICK

Schuljahr 2015/2016

Grundschule
Sekundarschule
Gemeinschaftsschule
Gesamtschule
Gymnasium
Fachgymnasium
Förderschule
Berufsbildende Schule**ALLGEMEINES**

Im Frühjahr wird deutschlandweit im dritten Schuljahrgang an den Grundschulen die Vergleichsarbeit im Fach Deutsch (VERA 3) geschrieben. Die Testaufgaben werden auf Basis der länderübergreifenden Bildungsstandards für die Primarstufe (KMK 2005) /1/ entwickelt. In allen Testheften sind sowohl einfache, mittlere als auch schwierige Aufgaben zu finden, so dass individuelle Leistungsunterschiede innerhalb von Klassen angemessen berücksichtigt werden. Die Vergleichsarbeit wird nicht bewertet.

Die Ergebnisse geben Auskunft über den Stand der Kompetenzentwicklung in den Klassen. Es können Schlussfolgerungen für die Weiterentwicklung von Lern- und Lehrprozessen gezogen werden. Diese Informationen sollen den Lehrkräften helfen, in der weiteren Unterrichtsarbeit gezielt auf die Erreichung der Bildungsstandards hinzuarbeiten.

Im Schuljahr 2015/2016 nahmen in Sachsen-Anhalt ca. 15.100 Schülerinnen und Schülern an der Vergleichsarbeit Deutsch teil. Die Ergebnisse der beteiligten Schulen wurden zentral erfasst und ausgewertet. In diesem Jahr kamen zwei Testhefte zum Einsatz, die die Kompetenzbereiche *Lesen* und *Zuhören* überprüften. Die Arbeiten wurden an zwei Tagen geschrieben. Für das Testheft I – *Lesen* stand den Schülerinnen und Schülern eine Bearbeitungszeit von 40 Minuten und für das Testheft II – *Zuhören* eine Bearbeitungszeit von 30 Minuten zur Verfügung.

Die von Lehrkräften aus verschiedenen Bundesländern entwickelten Aufgaben wurden ein Jahr vor dem Einsatz in einer Stichprobe getestet, nominiert und jeweils einem fünfstufigen Kompetenzstufenmodell /2/ zugeordnet. Dies ist bei der Interpretation der Aufgabenergebnisse zu beachten.

ERGEBNISSE IM ÜBERBLICK**Ergebnisse im Kompetenzbereich Lesen**

Im Bereich *Lesen* mussten zwei Texte bearbeitet werden. „**Der Ausflug**“ von Regina Rusch ist ein literarischer Text, der auf einen wesentlichen Gegenstand des Deutschunterrichts in der Grundschule abzielt, sich beim Lesen literarischer Texte identifizierend und abgrenzend mit literarischen Figuren auseinanderzusetzen /3/. Der zweite Text „**Bücher auf Tour**“ ist ein informativer Sachtext, wie er Kindern im Schulalltag häufig begegnet.

Der Abbildung 1 ist zu entnehmen, dass die landesweiten Ergebnisse im Kompetenzbereich *Lesen* bei den Aufgaben zwischen 36 Prozent und 95 Prozent liegen. Es besteht ein deutlicher Zusammenhang zwischen der Erfüllung einer Aufgabe und deren Einordnung in eine Kompetenzstufe (KS). Erwartungsgemäß sinkt mit steigender Kompetenzstufe die

Lösungshäufigkeit. Dieses Jahr waren zwölf Aufgaben in der Kompetenzstufe 1 mit einer durchschnittlichen Erfüllung von 90 Prozent und in der Kompetenzstufe 2 mit einer durchschnittlichen Erfüllung von 76 Prozent vertreten. Damit ist es für die Schulen möglich, im unteren Leistungsbereich differenzierte Aussagen zu treffen.

Die Lösungshäufigkeiten von Aufgaben in den höheren Kompetenzstufen waren erwartungsgemäß geringer: Kompetenzstufe 3 umfasste drei Aufgaben mit einer durchschnittlichen Lösungshäufigkeit von 63 Prozent, Kompetenzstufe 4 zwei Aufgaben mit einer durchschnittlichen Lösungshäufigkeit von 60 Prozent und Kompetenzstufe 5 zwei Aufgaben mit einer durchschnittlichen Lösungshäufigkeit von 37 Prozent.

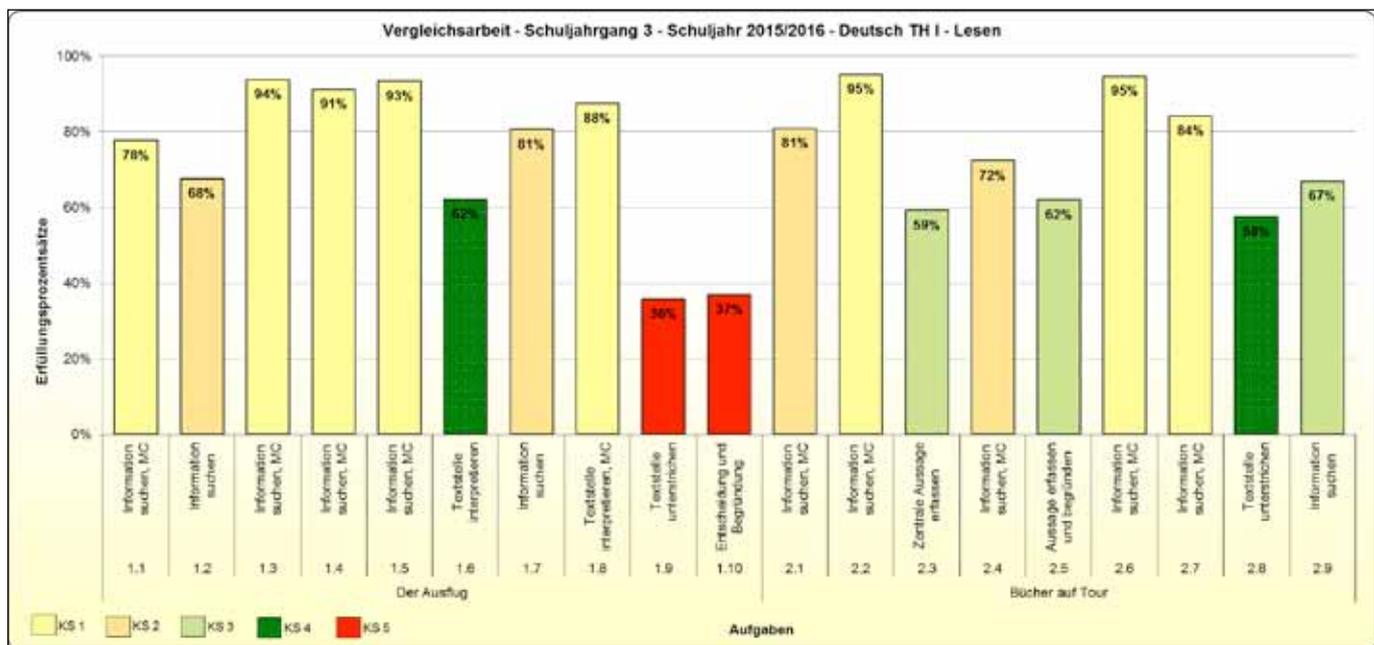


Abbildung 1: Ergebnisse VERA 3 Deutsch 2016 im Kompetenzbereich Lesen

Im Text „Der Ausflug“ (Aufgaben 1.1 bis 1.10) sind typische Aspekte einer Kurzgeschichte angelegt: Der personale Erzähler stellt die Handlung chronologisch und weitgehend verdichtet dar. Die erzählte Zeit umfasst nur wenige Minuten. Das Figureninventar und die Schauplätze sind begrenzt. In Teilen können die Figuren und der zentrale Ort der Handlung auch über die bildliche Darstellung erschlossen werden. Die durchschnittliche Lösungshäufigkeit bei den Aufgaben zum Textverständnis lag bei 73 Prozent.

Auch bei den Aufgaben in höheren Kompetenzstufen wurden von den Schülerinnen und Schülern gute Ergebnisse erzielt. 62 Prozent von ihnen konnten sich bei der Aufgabe 1.6, die der Kompetenzstufe 4 zugeordnet ist, mit der Hauptfigur Joschi identifizieren und für sein Verhalten eine plausible Begründung eigenständig formulieren. Für die richtige Lösung mussten mögliche Gedanken und Gefühle im Handlungsverlauf erschlossen werden. Dazu war es erforderlich, textnahe Schlüsse zu ziehen.

Bei der Aufgabe 1.10 in der Kompetenzstufe 5 sollte begründet werden, ob es für die Hauptfigur schlecht gewesen wäre, wenn er die Wahrheit gesagt hätte. Es wurden mehrere plausible Lösungen als richtig anerkannt. Eine Entscheidung zu treffen und mit Hilfe des Textes zu begründen, wurde bei dieser Aufgabe von 37 Prozent der Schülerinnen und Schüler bewältigt. Die Schülerinnen und Schüler konnten zustimmen und als Begründung anführen, dass andere Kinder in der Klasse Joschi vielleicht ausgelacht hätten. Der Text legt aber auch die Lesart nahe, dass Herr Hartkopf nett ist bzw. „alles mit Humor nimmt“ oder die Atmosphäre in der Klasse eher freundlich ist. In dieser Perspektive hätte Joschi nicht mit negativen Folgen rechnen müssen, wenn er die Wahrheit gesagt hätte.

Der Text „Bücher auf Tour“ (Aufgaben 2.1 bis 2.9) besteht aus einer kurzen Einführung und drei Textteilen, die sich strukturell ähneln: Es wird jeweils darüber informiert, wie man in bestimmten Gegenden Bücher erhalten oder ausleihen kann, in denen keine Bibliotheken vorhanden sind. Erleichernd

nd wirkt sich aus, dass das übergeordnete Textthema („Bücher auf Tour“) bereits in der Überschrift genannt und in der Einführung erläutert wird. Die durchschnittliche Lösungshäufigkeit lag bei 75 Prozent.

Bei der Aufgabe 2.3 in der Kompetenzstufe 3 sollten die Lernenden aufschreiben, warum es an manchen Orten ein Bücherschiff, einen Bücherbus oder Bücheresel gibt. Hier war es erforderlich, auf Grundlage mehrerer Informationen im Text eine Begründung selbstständig zu formulieren. Das ist eine Anforderung, die erwartungsgemäß noch nicht alle Schülerinnen und Schüler im dritten Schuljahrgang erfüllen. In Sachsen-Anhalt bewältigten fast 60 Prozent der Lernenden diese Aufgabe.

Insgesamt zeigen die Ergebnisse, dass es den Schülerinnen und Schülern bereits sehr gut gelingt, aus Sachtexten Informationen zu entnehmen und textbezogene Schlussfolgerungen zu ziehen.

Ergebnisse im Kompetenzbereich Zuhören

Die Schülerinnen und Schüler mussten nach einmaligem Zuhören Aufgaben zu drei Hörtexten bearbeiten: die literarischen Texte „Der kleine Zoowärter“ und „Das Filzstiftmonster“ sowie ein **Radiointerview** mit der Schriftstellerin **Kirsten Boie**. Die jeweiligen Landesergebnisse sind der Abbildung 2 zu entnehmen.

Sprachlich stellt der Text „Der kleine Zoowärter“ (Aufgaben 1.1 bis 1.9) keine größere Herausforderung für Kinder im dritten Schuljahrgang dar. Beim Hören muss nicht zwischen unterschiedlichen Stimmeigenschaften unterschieden werden, da eine Sprecherin den gesamten Text liest. Das Hörverstehen wird dadurch vereinfacht, dass die wörtliche Rede der Figuren in unterschiedlicher Klangfarbe und Lautstärke intoniert wird und die Sprecherin mehrmals ihre Stimme verändert, um Figurenmerkmale herauszustellen. Auch die Länge des Hörtextes erlaubt es, den Text in seinen Details zu verstehen.

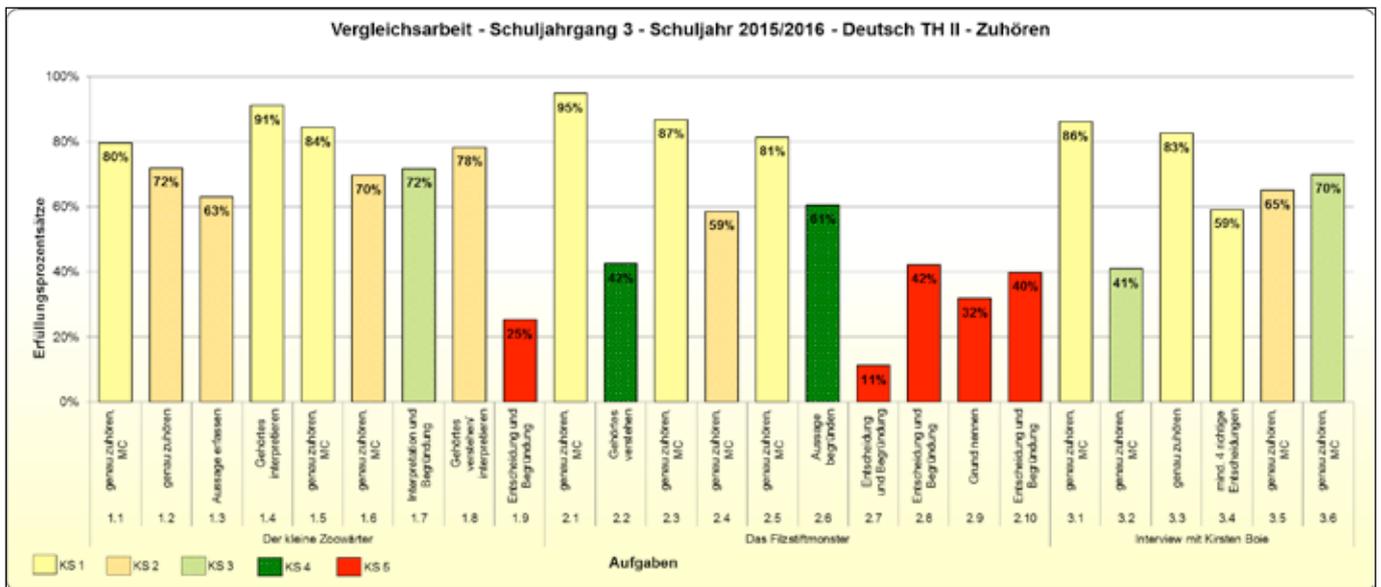


Abbildung 2: Ergebnisse VERA 3 Deutsch 2016 im Kompetenzbereich Zuhören

Bei der *Multiple Choice*-Aufgabe 1.1 in der Kompetenzstufe 1, in der das Handlungsmotiv einer Figur zu erkennen war, wurde von 80 Prozent der Schülerinnen und Schüler die richtige Lösung angekreuzt. Die gesuchte Information wurde an prominenter Stelle (gleich zu Beginn) explizit genannt und die anderen Optionen konnten vergleichsweise leicht ausgeschlossen werden.

Die Lösungshäufigkeit bei der Aufgabe 1.7 in der Kompetenzstufe 3 lag bei 72 Prozent. Die Schülerinnen und Schüler konnten Verständnis für die Gedanken und Gefühle einer zentralen Figur der Geschichte zeigen und diese eigenständig formulieren. Bei der Aufgabe 1.9 in der Kompetenzstufe 5 (Entscheidung und Begründung) war die Lösungshäufigkeit erwartungsgemäß niedriger.

Der literarische Hörtext „**Das Filzstiftmonster**“ (Aufgaben 2.1 bis 2.10) ist eine typische Kurzgeschichte für Kinder. Die Geschehnisse werden weitgehend verdichtet und chronologisch dargestellt. Der Schauplatz der Handlung ist im Wesentlichen der Klassenraum einer Schule. Das erzählwürdige Ereignis ist ein verschwundener Geldbeutel, der entwendet wurde. Die Taten werden dem sogenannten „**Filzstiftmonster**“ zugeschrieben.

Bei Aufgabe 2.7 der Kompetenzstufe 5 ging es darum, auf Grundlage verstreuter Informationen im Text auf die Täterin zu schließen. Wer das Filzstiftmonster ist, fanden nur 11 Prozent der Schülerinnen und Schüler heraus und konnten dies selbstständig begründen. Obwohl mehrere Stellen im Hörtext für die Begründung herangezogen werden konnten, zeigen die Ergebnisse, dass es beim einmaligen Hören für die Schülerinnen und Schüler schwierig war, die vielen verschiedenen Figuren und deren Handlungsmotive zu erfassen. Als Zuhörerinnen und Zuhörer wurde man zunächst dazu verleitet, mehreren Figuren ein verdächtiges Verhalten zu unterstellen. Erst zum Ende des Textes gab es eindeutige Hinweise auf die Täterin Anneke.

Das **Interview mit Kirsten Boie** (Aufgaben 3.1 bis 3.6) wird von Kindern geführt. Insofern sind auch die Fragen, die an die Autorin gestellt werden, an der kindlichen Lebenswelt

ausgerichtet. Es gibt wenig Hintergrundgeräusche und die Sprecherinnen artikulieren deutlich.

Die Ergebnisse der Teilaufgaben zeigen, dass die Schülerinnen und Schüler Informationen gut abrufen können, wenn diese in Form eines Interviews gehört werden. Das Interview gibt dem Zuhörer eine Struktur. Fragen und Antworten wechseln sich jeweils ab, sodass gezielte Informationen leichter entnommen werden können.

Bei Aufgabe 3.2 der Kompetenzstufe 3 konnten 41 Prozent der Lernenden auf die Frage, warum Kirsten Boie nach der Schulzeit nicht gleich Schriftstellerin wurde, die richtige Lösung ankreuzen: „Sie hatte Angst, dass sie zu wenig Geld verdient“. Viele hatten Schwierigkeiten, die richtige Option aus der nicht leicht verständlichen Antwort der Autorin abzuleiten: „Und erst als ich gehört hab, dass die meisten Autoren nicht davon leben können, vom Bücher schreiben, was stimmt, habe ich gedacht, dann is's doch kein Beruf für mich. Und dann bin ich zuerst auch gar nicht Autorin geworden.“

Bei Aufgabe 3.4 der Kompetenzstufe 1 mussten mehrere Optionen geprüft werden, womit sich Kirsten Boie am Nachmittag beschäftigt. Die Aufgabe galt erst als richtig bearbeitet, wenn mindestens vier von fünf Kästchen richtig angekreuzt wurden, was beim einmaligen Zuhören nicht einfach zu meistern war. Zusätzlich wurde die Aufgabenlösung durch das „Stimmt/Stimmt nicht-Format“ erschwert, so dass dies lediglich 59 Prozent bewältigten.

Impressum

Herausgeber: Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt (LISA)

Autor: Frank Kirchner

© 1 1 Sie dürfen das Material weiterverbreiten, bearbeiten, verändern und erweitern. Sie müssen den Urheber nennen und kennzeichnen, welche Änderungen sie vorgenommen haben. Sie müssen das Material und Veränderungen unter den gleichen Lizenzbedingungen weitergeben.

Alle bisher erschienenen Informationsblätter finden Sie auch auf dem Bildungsserver Sachsen-Anhalt unter: www.bildung-lsa.de/lisa-kurz-texte

HINWEISE ZUR WEITERARBEIT

Lesen

Der eingesetzte literarische Text „Der Ausflug“ von Regina Rusch ist in sprachlicher Hinsicht eher leicht verständlich. Schülerinnen und Schüler, die viele der Aufgaben zum einfachen Textverständnis noch nicht lösen können, haben gegebenenfalls noch Probleme, flüssig zu lesen.

Der Mindeststandard an **Leseflüssigkeit** ist bis zum Ende der Grundschulzeit im Übergang zur Sekundarstufe zu entwickeln, da nur dann ein erfolgreiches Lernen in weiteren Fächern beim Verständnis zunehmend komplexerer Texte möglich wird. Für die „schwachen“ Leser sind deshalb frühzeitig Lesefördermaßnahmen auf der Wort- und Satzebene zu konzipieren. Ziel ist die Steigerung der genauen und automatisierten Worterkennung. So sollten für diese Leser auch weiterhin kurze, sprachlich und inhaltlich leicht zu erfassende Texte bei den Übungen zum Einsatz kommen, um Sicherheit zu erzielen und zu motivieren, weiter lesen zu wollen. Durch unmittelbares Nachfragen zum Textverständnis sind Verständnisprobleme festzustellen und zu klären.

Um das flüssige Lesen zu trainieren und auch die Lesekompetenz bei den Schülerinnen und Schülern kontinuierlich zu diagnostizieren, sind beim weiterführenden Lesen **Lautleseverfahren**, z. B. Lautlese-Tandems, zu empfehlen. Die Tandems bestehen jeweils aus lesestärkeren und lese-schwächeren Lesern, die sich Texte laut vorlesen. Die Partner profitieren in der Regel gegenseitig davon. Bei größeren Defiziten in den basalen Lesefähigkeiten ist allerdings diese Übungsform nur bedingt geeignet. Denn aus Erfahrungen ist bekannt, dass ein lautes Vorlesen von schwachen Lesern oft nicht zielführend ist und auch zu Verweigerungen führen kann.

Literarische Texte eignen sich hervorragend, um bei der Entwicklung der Lesekompetenz vor allem **Leselust** und Motivation für das weitere Lesen auch außerhalb des Unterrichts aufzubauen. Das Lesen von Büchern bedeutet auch gemeinsam „stöbern“, Bilder anschauen, mitfiebern, lachen, nachdenken und im besten Falle über den Inhalt reden und diskutieren. Zur Förderung von Leselust eignen sich u. a. folgende Arbeitsformen bzw. Projektideen:

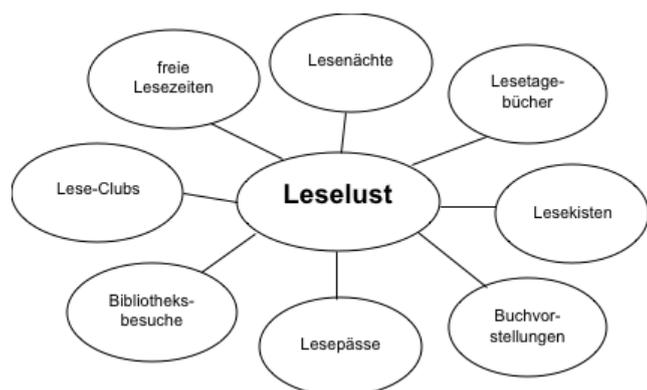


Abbildung 3: Möglichkeiten zur Förderung der Leselust

Informierende Texte wie „Bücher auf Tour“ eignen sich besonders, bestimmte Methoden bzw. Strategien der Texterschließung zu üben:

- Um Textteile zu erkennen und zu vergleichen, sollten wichtige Strukturmerkmale erarbeitet werden, z. B. „Zwischenüberschriften“ oder Hervorhebungen als Orientierungshilfen.
- In Frage kommen Übungen, die sich auf das Ordnen und Reduzieren von Informationen beziehen. Gerade bei Texten wie „Bücher auf Tour“ kann zunächst an einzelnen Teilen gearbeitet werden.

Zuhören

Als Grundvoraussetzung für das Hören von Texten müssen die Schülerinnen und Schüler trainieren, ihre Aufmerksamkeit auf Akustisches zu richten und über längere Zeit zu halten. Hier können folgende Maßnahmen hilfreich sein:

- akustische oder sprachliche Signale im Unterricht organisieren, die für die Schülerinnen und Schüler auf bestimmte Zuhörzeiten hindeuten,
- Vorabinformationen bereitstellen, um Zuhörabsichten genauer zu klären und das Vorwissen zu aktivieren,
- „Erholungszeiten“ einführen, um Informationen zu verarbeiten und zu sichern.

Zum Unterscheiden von Höreindrücken eignen sich folgende Übungen: Geräusche-Memory spielen, bewegliche Geräusche erkennen, mit geschlossenen Augen auf Klänge und Geräusche der Umwelt achten, traditionelle Formen wie „Stille Post“ oder Kettengeschichten spielen. Darauf aufbauend sind **Zuhörstrategien** bei den Schülerinnen und Schülern zu entwickeln:

- beim Zuhören Wichtiges aufschreiben,
- Beziehungen der Figuren in einem Schema darstellen,
- Texte abschnittsweise hören, Überschriften finden,
- Schlüsselwörter und -sätze interpretieren,
- das Gehörte mit dem eigenen Vorwissen oder eigenen Vorstellungen verbinden (z. B. in Form von bildlicher oder szenischer Umsetzung, Ratespiele und Rätselkrimis).

Im Unterricht sollten unterschiedliche Arten von Hörtexten integriert bzw. genutzt werden, um Themen zu erarbeiten sowie zu vertiefen, Informationen zu sammeln oder Texte zu kontextualisieren. Kostenfreie Hörtexte findet man z. B. auf www.kakadu.de, www.podcast.de, www.kidspods.de, www.vorleser.net und auf dem Bildungsserver von Sachsen-Anhalt. /4/

Quellen:

- /1/ Kultusministerkonferenz (Hrsg.): Bildungsstandards im Fach Deutsch für den Primarbereich (Jahrgangsstufe 4), 2005
- /2/ Vgl. Kompetenzstufenmodelle zu den Bildungsstandards im Fach Deutsch für den Primarbereich (Jahrgangsstufe 4), auf Grundlage des Ländervergleichs 2011 überarbeitete Version in der Fassung vom 11. Februar 2013, <http://www.iqb.hu-berlin.de/bista/ksm> (Stand: 05.07.2016)
- /3/ vgl. Kultusministerkonferenz (Hrsg.): Bildungsstandards im Fach Deutsch für den Primarbereich Jahrgangsstufe 4, 2005, S. 9
- /4/ https://www.bildung-lsa.de/pruefungen_zentrale_leistungserhebungen/zentrale_klassenarbeiten.html (Stand: 05.07.2016)